Curriculum Vitae Professor Dr. Helmut Ernst Remschmidt

Name:	**Helmut Ernst Remschmidt**
Geboren:	**25. April 1938**
Familienstand:	**verheiratet, zwei Kinder**

Akademischer und beruflicher Werdegang

seit 2006	Professor emeritus an der Philipps-Universität Marburg
1985	Ablehnung eines Rufes auf den Lehrstuhl für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Universität Zürich, Schweiz
seit 1980	Ordentlicher Professor für Kinder- und Jugendpsychiatrie an der Philipps-Universität Marburg und Direktor der gleichnamigen Klinik**;** Forschungs- und Gastaufenthalte an zahlreichen Universitäten in Europa, Israel, USA, Japan, China, Brasilien, Korea und Australien
1975 - 1980	Ordentlicher Professor für Psychiatrie und Neurologie des Kindes- und Jugendalters an der Freien Universität Berlin, Gründungsprofessor der gleichnamigen Abteilung
1975	Ablehnung eines gleichwertigen Angebotes an die Universität Heidelberg, Fakultät Mannheim
1971	Habilitation an der Philipps-Universität Marburg
1968	Promotion zum Dr. phil. an der Universität Tübingen

1964	Promotion zum Dr. med. an der Universität Erlangen
1964 - 1966	Stipendiat der Volkswagenstiftung
1958 - 1965	Studium der Medizin, Psychologie und Philosophie an den Universitäten Erlangen, Wien und Tübingen

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten (Auswahl)

2000 - 2005	WPA Global Program on Child Mental Health in Kooperation mit der International Association of Child and Adolescent Psychiatry and Allied Professions (IACAPAP) und der WHO, wissenschaftlicher Direktor dieses weltweiten Programmes mit vergleichenden Studien in Alexandria, Nijni Novgorod und Porto Allegre
1996 - 2006	Klinische Forschergruppe der Deutschen Forschungsgemeinschaft „Genetische Mechanismen der Gewichtsregulation unter besonderer Berücksichtigung von Essstörungen und Adipositas“, später „Genetische Mechanismen bei kinder- und jugendpsychiatrischen Erkrankungen“ (Antragsteller und Koordinator)
1980 - 1985	Modellprogramm Psychiatrie der Bundesregierung , gefördert von verschiedenen Bundesministerien. Projektkoordinator für die einzige kinder- und jugendpsychiatrische Region „Marburg und umliegende Landkreise“
seit 1972	Durchführung und Koordination zahlreicher Drittmittelprojekte, gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft, durch das Bundesministerium für Forschung und Technologie, das Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit, die Volkswagenstiftung und andere Stiftungen sowie durch Industriemittel
1972 - 1980	Sonderforschungsbereich 122 Adaptation und Rehabilitation der Deutschen Forschungsgemeinschaft, stellvertretender Sprecher des SFB und Leiter des Langzeitprojektes über Schädel-Hirn-Traumata im Kindes- und Jugendalter (veröffentlicht in zahlreichen Artikeln und in einer Monographie)

1972 - 1980 Projekte im Schwerpunktprogramm der DFG „Empirische Kriminologie einschließlich Kriminalsoziologie“

- Kinderdelinquenz (Projektleiter)
- Katamnese kindlicher und jugendlicher Tötungsdelinquenz (Projektleiter)

Veröffentlichungen in zahlreichen Artikeln und Monographien

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien (Auswahl)

2004 - 2007 Mitglied des Neurobiologschen Fachkollegiums der DFG

2000 - 2008 Mitglied des Aufsichtsrats des Universitätsklinikums Würzburg

2000 - 2005 Wissenschaftlicher Direktor des WPA Global Program on Child Mental Health in Kooperation mit der IACAPAP und der WHO

1998 - 2004 Präsident der International Association for Child- and Adolescent Psychiatry and Allied Professions (IACAPAP)

1995 - 1999 Präsident der European Society for Child- and Adolescent Psychiatry (ESCAP)

1995 - 1997 Dekan des Fachbereichs Humanmedizin der Philipps-Universität Marburg

1989 - 2006 Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats des Bundesverbandes Autismus Deutschland

1989 - 1999 Vorsitzender der Section of Child- and Adolescent Psychiatry der World Psychiatric Association (WPA)

1989 - 1994 Mitglied der Kommission des Wissenschaftsrates zur „Reform des Medizinstudiums“

1987 - 1990 Mitglied der unabhängigen Regierungskommission zur Verhinderung und Bekämpfung von Gewalt und Vorsitzender der Unterkommission Psychiatrie

1985 - 1993 Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Kriminologischen Instituts Niedersachsen (KFN) in Hannover

1984 - 2012 Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der Bundesärztekammer, Vorstandsmitglied

1984 - 1988	Fachgutachter der Deutschen Forschungsgemeinschaft
1983 - 2000	Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit in Mannheim
1982 - 1996	Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Nervenheilkunde der Philipps Unversität Marburg
1982 - 1985	Mitglied in den Unterkommissionen des Wissenschaftsrates „Klinische Forschung“
1982 - 1983	Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie
1980 - 1988	Mitglied der Beraterkommission der Bundesregierung zum Modellprogramm Psychiatrie
1980 - 1981	Vorsitzender der Deutschen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie
1976 - 1983	Mitglied des Expert-Committee for Child Mental Health and Psychosocial Development of the WHO
1976 - 1980	Geschäftsführender Direktor der Psychiatrischen und Neurologischen Klinik und Poliklinik der Freien Universität in Berlin
1975 - 1980	Landesarzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie in West-Berlin

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften (Auswahl)

2012	Euricius Cordus Medaille des Fachbereichs Humanmedizin der Philipps-Universität Marburg
2006	Deutscher Quality of Life-Preis
2004	Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande
2003	Ehrenmitglied der Romanian Association of Child and Adolescent Psychiatry
2002	Ehrenmitglied der American Academy of Child and Adolescent Psychiatry und der Eastern Mediterranean Association of Child and Adolescent Psychiatry
2000	Ehrenpräsident der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und

	Psychotherapie
2000	Fellow des Royal College of Psychiatrists, London, UK
1999	Max-Planck-Preis für internationale Kooperation
1998	Ehrenpräsident der Spanish Society of Child and Adolescent Psychiatry
1998	Niilo-Hallman Medaille der Finnish Foundation for Pediatric Research
1996	Ernst von Bergmann-Plakette der Deutschen Ärzteschaft
1994	Christina Barz-Preis des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft
1993 - 1996	Special Professor of Psychiatry an der University of Birmingham, UK
1992	International Scholar der American Psychiatric Association
1991	Mitglied der Deutschen Nationalen Akademie der Naturforscher Leopoldina
1990	Hermann Simon-Preis für hervorragende Arbeiten auf dem Gebiet der Sozialpsychiatrie

Fließtext über die persönlichen Arbeitsschwerpunkte

Die Schwerpunkte meiner wissenschaftlichen Tätigkeit waren und sind:

Entwicklungspsychopathologie, Forensische Psychiatrie, Essstörungen, Schizophrenieforschung, psychiatrische Genetik sowie Therapie- und Evaluationsforschung.

Besonderen Wert habe ich die Qualifikation des wissenschaftlichen Nachwuchses gelegt und gemeinsam mit Martin Schmidt (Mannheim) Forschungsseminare für junge Wissenschaftler gegründet, die in Deutschland begannen und die ich in der Folge auf die europäische und internationale Ebene transferiert habe. Sie wurden inzwischen von der International Association of Child and Adolescent Psychiatry and Allied Professions (IACAPAP) nach mir benannt. Im Jahre 2004 gründete ich das Donald Cohen Fellowship-Programm für junge Wissenschaftler, das in die alle 2 Jahre stattfindenden IACAPAP-Weltkongresse integriert ist.

Ein weiteres wichtiges Anliegen war mir die therapeutische Ausbildung der Mitarbeiter und die Therapie-Evaluationsforschung. Ersteres schlug sich in der Gründung des Weiterbildungsseminares für Kinder- und Familientherapie nieder, das jetzt als Institut für Verhaltenstherapie und Verhaltensmedizin weitergeführt wird. Die Therapieevaluation führte zu zahlreichen Projekten und zur Entwicklung eines entsprechenden methodischen Instrumentariums, das weite Verbreitung fand.

Schließlich hielt ich es für außerordentlich wichtig, dass die Deutsche Kinder- und

Jugendpsychiatrie auch stärker international Fuß fasst, was sich in meinem Engagement in internationalen Fachgesellschaften niederschlug. Ich war Präsident der europäischen und der internationalen Fachgesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie und konnte auf diese Weise sowohl den europäischen Kongress meines Faches (Hamburg 1999) als auch den internationalen Kongress (Berlin 2004) nach Deutschland bringen.